

Feier des Jahrganges 1952

Unter dem Motto "Die Fünfundvierziger der Gemeinde Gais feiern" traf sich eine leider nur kleinere Gruppe am Nachmittag des 12. April 1997 in Gais.



Die 45-er der Gemeinde Gais im Volkskundemuseum in Dietenheim

Gemeinsam fuhr man im Bus nach Dietenheim zur Besichtigung des Volkskundemuseums. Dort ließen sich frühere Arbeits- und Lebensweisen in Erinnerung rufen und gar mancher erzählte anhand der ausgestellten Geräte von Erlebnissen aus seiner Jugendzeit

am Bauernhof. Am Schluß des Rundganges wurde in der schönen Hauskapelle von Pfarrer Franz Santer eine Andacht gehalten, bei der wir für den bisherigen Lebensverlauf dankten und zugleich der tragisch verstorbenen Jahrgangskollegen Maria und Erich Tinkhauser und Alois Gröber gedachten.

Nach dem Erinnerungsfoto ging es zum Aperitiv in die nahegelegene "Schlemmerstube". Daraufhin fuhren wir zum Abendessen in die "Alte Goste" nach Olang. Bald waren alle in Hochstimmung. Dafür sorgte auch die flotte Musik von Oswald und Walter, dem schnellen Gaisinger Briefträger und dessen Bruder. Einige kamen beim Tanzen mächtig ins Schwitzen. Die Zeit verflog schnell und so traten wir die Rückfahrt gegen Mitternacht an, wobei der feierliche Abschluß in der großen Stube beim "Wiesemann-Peppe" stattfand. Guter Bauernspeck, Wein, Weib und Gesang trugen dazu bei, daß diese Jahrgangsfeier allen in schöner Erinnerung bleiben wird. In den frühen Morgenstunden folgte eine Gruppe Schlafloser dem Ruf des Hauptorganisations Peppe Steger zu einem aufputschenden Kaffee zu sich nach Hause. Unbestätigten Meldungen zufolge, sollen einige sogar das Morgengrauen erlebt haben.

Um die Geselligkeit weiter zu pflegen wurde vereinbart, daß wir uns Ende August zu einer Wanderung in die Tesselberger Alm zusammenfinden.

Albert Willeit

KUNDMACHUNG

I. GESUCHE UM ZUWEISUNG VON MIETWOHNUNGEN DES INSTITUTES FÜR DEN GEFÖRDERTEN WOHNBAU

Die Gemeinde Gais gibt bekannt, daß die Gesuche um Zuweisung einer Mietwohnung in den Monaten Mai und Juni eingereicht werden können.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Gesuchsteller nicht mehr wie bisher für die Erneuerung des Gesuches angeschrieben werden, sondern von sich aus ein NEUES Gesuch um Zuweisung einer Wohnung mit den notwendigen Dokumenten einreichen können.

Unrichtige Angaben bzw. Nichtangaben können den Verfall der Zuweisung der Wohnung zur Folge haben und strafrechtliche Maßnahmen mit sich bringen.

Die Gesuche können beim Institut für geförderten Wohnbau in Bozen, Mailandstraße Nr. 2 und bei den Außenstellen in Brixen, Bruneck, Meran, Schlanders, Sterzing sowie bei jeder Gemeinde abgegeben werden.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur Gesuche angenommen werden, die genau ausgefüllt sind und mit allen vorgesehenen Unterlagen versehen sind.

II. GESUCHE UM ZUWEISUNG VON GEFÖRDERTEM WOHNBAU GRUND

Die Gesuche um Zuweisung von geförderten Wohnbaugrund sind von Anfang Mai bis Ende Juni bei der Gemeinde einzureichen.

Die Gesuche sind mit den Vordrucken einzureichen, die in der Gemeinde erhältlich sind. Diese müssen genauestens ausgefüllt und mit allen nötigen Unterlagen versehen werden.

Die Gesuchsteller sollten in ihren Gesuchen auch angeben, welche Fraktion sie bei der Zuweisung von geförderten Grund bevorzugen bzw. in welcher Fraktion eine Zuweisung von geförderten Baugrund für sie in Frage kommt.

*DER BÜRGERMEISTER
Brugger Max*

Die Bibliothek

Jahresrückblick der Öffentlichen Bibliothek Gais

Mehr als 300 Stunden hatte die Bibliothek im vergangenen Jahr ihre Tore für die Leserschaft geöffnet: An jedem ersten Montag des Monats besuchten die Grundschüler im Rahmen des Unterrichts regelmäßig die Bibliothek; für alle anderen Besucher war die Bibliothek dreimal wöchentlich zugänglich. Die Öffnungszeiten sind gleich geblieben:

Dienstag:	15,00 bis 17,00 Uhr
Mittwoch:	17,00 bis 18,30 Uhr
Freitag:	15,00 bis 16,30 Uhr

Viele weitere Stunden waren notwendig, um all jene Tätigkeiten zu verrichten, die als Voraussetzung für die Ausleihe erforderlich sind: die Auswahl der Bücher, Kassetten, Zeitschriften und Videokassetten für den Ankauf, die Bearbeitung dieser Medien, die Katalogisierung und Inventarisierung, das Reinigen, Reparieren und Ausschneiden von beschädigten Medien sowie das Ordnen in den Regalen.

Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit stellte die Organisation und Veranstaltung von verschiedenen Tätigkeiten dar.

Eine der wichtigsten Aktivitäten im Jahre 1996 war die Ausschreibung eines "Kinderleserpreises". Dabei konnten die Grundschüler aus 6 verschiedenen Buchreihen, insge-

samt aus 27 Büchern, ihr Lieblingsbuch auswählen. Insgesamt beteiligten sich zwar nur 34 Schüler an der Aktion, dafür waren diese aber umso lesefreudiger; ein Drittel der Schüler gab an, über zehn Bücher gelesen zu haben. Zum Lieblingsbuch der Grundschüler wurde "An der Knochenküste" aus der Reihe "Ein Fall für dich und das Tigerteam" von Thomas Brezina gewählt. Den Abschluß der Aktion bildete die Preisverteilung im Schulgebäude.

Die Prämierung der fleißigsten Bibliotheksbenutzer aus der Grundschule hat inzwischen schon Tradition. Noch nie war die Zahl der Prämiierten jedoch so groß. Die Allerfleißigsten mit über hundert ausgeliehenen Büchern bzw. Kassetten waren: Forer Tina, Peer Carmen, Ulian Daniela, Laner Doris und Gasteiger Sandra

Vor Ostern und Weihnachten veranstaltete die Bibliothek je einen Bastelnachmittag, wobei Ostereier verziert bzw. Weihnachtsschmuck hergestellt wurde.

Der Leseabend mit Hobbyautoren aus unserem Dorf konnte aufgrund der zu geringen Zahl abgegebener Texte leider nicht durchgeführt werden.

Die Bibliothekarinnen freuen sich auf einen möglichst zahlreichen Besuch auch im Jahre 1997

Eure Bibliothek

Öffentliche Bibliothek Uttenheim

Rückblick und Vorschau

Die öffentliche Bibliothek Uttenheim ist mit der Bibliothek der Grundschule kombiniert, darum erklärt sich auch der beachtliche Bestand an Büchern und Medien.

Wie aus nachstehender Tabellen ersichtlich, haben die Kinder - **die fleißigste Lesergruppe übrigens** - die größte Auswahl an Büchern und Medien. Für Jung und Alt stehen **23 Zeitschriften/Zeitungen** im Regal (wegen Raumnot allerdings enggedrängt) und können ebenso wie Spiele und Tonträger eine Woche lang **unentgeltlich** ausgeliehen werden:

Zeitschriften für Kinder: "DER BUNTE HUND", "Mücki und Max", "spielen und lernen"

Zeitschriften vorw. für Männer: "Der Spiegel", "Sports", "GEO", "P.M."

Zeitschriften vorw. für Frauen: "burda MODEN", "Anna burda", "besser leben", "MADAME", "Ringelblume", "Der Gesundheitsberater", "leben und erziehen"

Zeitschriften für alle: "Kraut und Rüben", "ORF NACHLESE", "Zuhause Wohnen", "FF DIE SÜDTIROLER ILLUSTRIERTE", "die Familie in Südtirol", "ZUM LESEN", "PZ Zeitschrift für das PUSTERTAL", "LEBE" (Infoblatt der Bewegung für das Leben), "Das Land Südtirol".

Die Entlehnungen konnten im vergangene Jahr gesteigert werden, obwohl die Zahl der Jahresleser geringfügig abgenommen hat:

Neben der regelmäßigen Ausleihetätigkeit an drei Tagen in der Woche und der ausleihfertigen

Bearbeitung der Bücher und Medien bemühten sich Bibliotheksleiter und -mitarbeiter durch eine Reihe von Veranstaltungen den Lesern die Bibliothek und das Lesen noch näher zu bringen. So wurden Buchausstellungen, Spielnachmittage, Märchen-Vorlesestunden, eine Autorenlesung, ein Lesewettbewerb, ein Bibelseminar, ein Clown-Kurs für Kinder (in Zusammenarbeit mit der GS), ein Häkelkurs für Anfänger und Fortgeschrittene angeboten.-

Auch für das heurige Jahr **1997** hat das Bibliotheksteam eine Reihe von lesefördernden Aktionen geplant:

- Besuch der Bibliothek während des Schuljahres durch den Kindergarten
- Buchausstellungen und Büchertische zu verschiedenen Themenbereichen und Anlässen sowie Vorstellen neuer Bücher und Medien
- Spielnachmittage für Grund- und Mittelschüler

- mit Einführung in neue Spiele
- Märchen-Vorlesestunden für Kinder
- Vortrag "Die Geschichte von Uttenheim" mit Quiz für Jugendliche und Erwachsene
- Autorenlesung:
 - a) für Kinder b) für Erwachsene
- Seminar zum Thema "Selbstbewußt Frau sein"
- Bastelstunden im Dezember
- Bildungsfahrt ins Fersental
- Seniorentanzen
- Im Rahmen von "Leseräume-Leseträume": Bücher vorstellen bzw. durch Kinder vorstellen lassen
- Videoaufnahmen: "Meine Geschichte"
- Leserfest mit Prämierung der Geschichtenerfinder und der fleißigsten Leser

Reges Interesse, viel Freude und Spaß am reichhaltigen Angebot wünscht

Eure Bibliothek

Buch- und Medienstand am 31. 12. 1996

1. Bücher	deutsch	italienisch	ladinisch	andere	SUMME
a) Bilderbücher	1.018	43	-	-	1.061
b) Erzählende Jugendbücher	383		-	-	383
c) Belletristik/Dichtung	584	1	-	-	585
d) Kindersachbücher	275		-	-	275
e) Jugendsachbücher	121		-	-	121
f) Sachbücher	772	-	-	-	772
Summen Ziffer 1	3.153	44	-	-	3.197
2. Zeitschriften Zeitungen	23	-	-	-	23
3. Medien					
a) MCs, CDs, Schallplatten					666
b) Videos, Filme					116
4. Spiele					54

Entlehnungen und Leser/innen:

Entlehnungen	von bis 11 Jahre		von 12 - 14 Jahre		von 15 - 19 Jahre		Ab 20 Jahren		SUMME
	Mädchen	Buben	Mädchen	Buben	Frauen	Männer	Frauen	Männer	
1. Erzählende Bücher	2454	871	340	97	77	14	617	53	4523
Belletristik									
Sachbücher	488	491	121	50	28	24	228	290	1720
Zeitschriften/ Zeitungen	70	15	27	13	58	31	327	306	874
Medien/Spiele	1147	433	157	151	60	30	141	342	2461
SUMME 1 - 4	4159	1810	645	311	223	99	1313	991	9551
Jahresleser	72	51	21	15	22	11	83	20	295

Rettung-Weißes Kreuz

"Wo bleibt ihr denn so lange?"

Freiwillige Helfer bilden Rückgrat der schnellen Hilfeleistung

Bruneck, Freitag 18.30 Uhr: Nach einer anstrengenden Arbeitswoche könnte sich Markus auf ein freies Wochenende freuen, wäre da nicht eine Verpflichtung. Markus ist seit vier Jahren freiwilliger Helfer beim Weißen Kreuz in Bruneck. Freitags hat er immer Nachtdienst. Schnell einen Sprung nach Hause, duschen, einen Happen essen und ab zum Dienstwechsel.

Als Dienstleiter für die Nacht übernimmt er vom festangestellten Telefonisten, bevor dieser mit einem "Schönes Wochenende Männer", bei der Tür hinaus verschwindet, alle wichtigen Informationen. Die Verantwortung für den Nachtdienst lastet nun auf Markus' Schultern. Erst nach der Übernahme kommt er dazu, sich ein paar Minuten hinzusetzen. Nacheinander treten auch seine sieben Nachtdienstkollegen den Dienst an. Um 19.00 Uhr



Die Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes in Bruneck

ist die Gruppe komplett und die Einteilung kann beginnen.

Markus übernimmt den Telefondienst; "Hans und Josef Wagen 608, (erste Ausfahrt), Hannes und Klemens 614" teilt Markus routiniert ein. Peter ist neu im Verein und fährt solange bis er seine Sanitäter-Ausbildung abgeschlossen hat, als dritter Mann mit "Martin und Armin 609-Notarzwagen". Zudem sind diese Woche Franz und Michael im Notfall zu Hause über Personensuchgeräte, sogenannte "Pieps" erreichbar. Jede Mannschaft kontrolliert das ihnen zugeteilte Fahrzeug.

19.18 Uhr: Medizinischer Notfall in der Stadt!

Meldung: "Bewußtlose Person am Boden!" Hans und Sepp übernehmen den Auftrag. Der Patient wird ohne größere Probleme in das Krankenhaus gebracht.

20.44 Uhr: Telefonmeldung: "Kommt sofort, mein Kind erstickt!" Kurz bevor die Frau vor Aufregung den Telefonhörer aufhängt, ist es Markus gelungen, zumindest die Adresse zu erfahren, weiteres leider nicht. Markus schickt unverzüglich die Notarztbesatzung zum Einsatzfahrt.

Der offizielle Notarzt ist derzeit von 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr aufrecht. Für die Zeit dazwischen haben sich mehrere Ärzte bereit erklärt, bei Bedarf freiwillig mitzufahren. Dr. Hermann Brugger steigt als Notarzt zu. Das Kleinkind wird von ihm erstversorgt und dann in das Krankenhaus gebracht. Anschließend kurze Einsatzbesprechung und Rückbringung des Arztes.

21.10 Uhr: Ein Patient in St. Johann hat Fieber und wird vom Gemeindefeldarzt in das Krankenhaus eingewiesen. Dieser Einsatz wird den Kollegen der Rettungsstelle Luttach weitergeleitet.

Gegen Mitternacht verschwindet einer nach dem anderen in sein Bett und hofft auf eine ruhige Nacht.

02.10 Uhr: "Kommt schnell, vor der Diskothek "xy" liegt einer und blutet stark am Kopf!". Auf die Frage von Markus, was passiert sei, kommt vom anderen Ende der Leitung nur die Antwort: "Frag nicht so dumm, fahr endlich los!" Die Mannschaft von Wagen 614 startet ins Ungewisse. Als sie am Einsatzort ankommen, werden sie mit dem Kommentar: "Ist Zeit, daß ihr

endlich kommt" begrüßt. Die Sanitäter finden einen betrunkenen minderjährigen Jungen vor. Er hat eine Platzwunde am Kopf. Als der junge Mann die Helfer bemerkt, fängt er an, die freiwilligen Sanitäter zu beschimpfen und zu randalieren. Nach erneutem Zureden vor lachenden Schaulustigen gelingt es, den Patienten zu verbinden und ihn in das Krankenhaus zu bringen. Peter, der "Neue", ist als dritter Mann mitgefahren. Er versteht die Welt nicht mehr. "Da opfere ich meine Freizeit für den Dienst am Nächsten und werde ausgelacht und beschimpft" sagt er kleinlaut. Markus versucht ihn zu beruhigen und ihm neuen Mut zu machen.

"Natürlich ist das nicht immer so. Ein Großteil der Bevölkerung dankt es und schätzt den freiwilligen

Dienst sehr. Schimpfen tun meist nur die Personen, die den Freiwilligendienst nicht kennen, also bei keinem Verein dabei sind."

Freiwillige Helfer des Weißen Kreuzes, Notarzt und Feuerwehrmänner arbeiten zusammen, um Menschenleben zu retten.

Der Sektionsleiter des WK Bruneck Heinrich Wiedenhofer



Franz Bacher, Bildhauer aus Gais

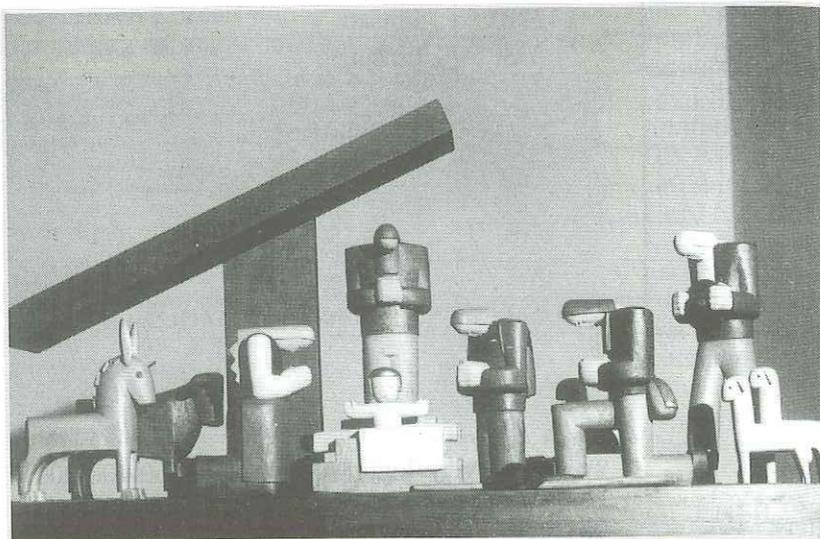
"Die Natur in ihrer Herrlichkeit ist vollendet schön, aber die Innerlichkeit, die Geheimnisse der Schönheit sind noch interessanter." (Franz Bacher)

Das Jahr 1996 könnte auch als "Bacher-Jahr" bezeichnet werden. Gelangte doch in diesem Jahr Franz Bacher, der als viertes von acht Kindern im Pflegerhaus der Burg Neuhaus in Gais 1903 geboren wurde zu der ihm gebührenden und vielleicht längst fälligen Anerkennung.

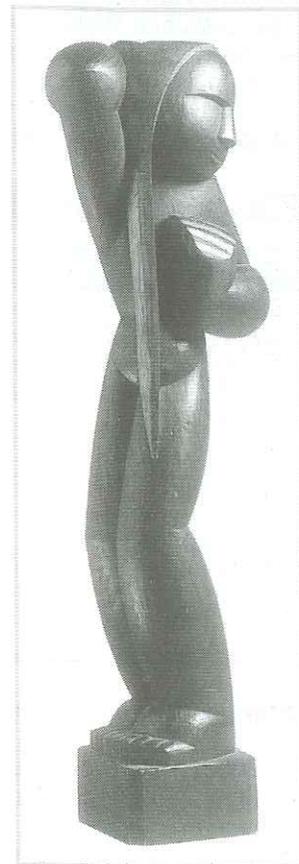
Einmal veröffentlichte der Südtiroler Künstlerbund und die Stadtgemeinde Bruneck die von Waltraud Kofler-Engl verfaßte Monographie von diesem Künstler – die Gemeinde Gais hat die Drucklegung des Bandes finanziell unterstützt – weiters fanden zwei vielbeachtete Ausstellungen seiner Werke statt: die erste im Stadtmuseum in Bruneck vom 14. Juni bis 30. August 1996, die zweite vom 26. November bis zum 22. Dezember 1996 in der Galerie im TAXISPALAIS in Innsbruck.

Franz Bacher war den Gaisingern nicht so bekannt, da er sich nach dem Studium in München 1926 in Innsbruck niederließ und dort arbeitete. Er kehrte erst nach dem Tod seines Bruders Heinrich 1972 nach Gais zurück und lebte zurückgezogen und sehr bescheiden im Pflegerhaus.

Das Leben dieses Künstlers und sein Werk sind ausführlich im oben erwähnten Band Nr. 24 aus der Reihe "Monographien Südtiroler Künstler" beschrieben.



Hirtenkrippe, 1964



*Weiblicher Akt (Eva),
dreißiger Jahre*

Die Feuerwehren

Bericht der freiwilligen Feuerwehr Gais

Zu Beginn möchten wir der gesamten Bevölkerung von Gais, welche uns anlässlich der jährlichen Kalenderaktion sowie bei jeder sich bietenden Gelegenheit tatkräftig und mit Freude unterstützt, herzlich danken.

Die Feuerwehr Gais wurde 1996 zu 29 Einsätzen gerufen.

- Brandeinsätze :	10
- Hilfeleistungen bei Autounfällen:	8
- Kanalreinigungen:	7
- verschiedene Hilfeleistungen:	4

Aufteilung Arbeitsleistungen Jahr 1996

	Einsätze	Übungen	Brandw.	Gesamt
Mann	409	549	37	995
Stunden	1.518	922	143	2.583

Vergleich der Einsätze der letzten Jahre

1991	1992	1993	1994	1995	1996
19	14	12	11	14	29

Wie aus den obigen Aufzeichnungen ersichtlich ist, sind die Einsätze im Jahr 1996 im Vergleich zu den Vorjahren beträchtlich angestiegen.

Erwähnenswert sei hier der große Waldbrand am Gaiser Berg im April des letzten Jahres, über welchen wir Ihnen nachstehend - anhand von Tabellen - einige Details aufzeigen möchten.

Der Brand hat sich aufgrund der extrem trockenen Witterung vorher und dem Wind an diesem Tage extrem schnell ausgebreitet, und zwar kurz oberhalb der Staatsstraße (Nähe Ölberg) wo der Wald über unwegsames Gelände steil ansteigt.

Aus diesem Grunde war auch die Brandbekämpfung äußerst schwierig. Nach der Alarmierung waren sofort 18 Wehren mit etwa 440 Mann zum Einsatz unterwegs. Einige Wehren bekämpften den Brand - soweit als möglich vom Ausgangspunkt.

Die restlichen Wehren wurden über die Forststraße von "Talackern" St.Georgen zum Gaiser Berg geschickt. An dieser Stelle sei allen die zur raschen Bekämpfung dieses Großbrandes beigetragen haben, recht herzlich gedankt.

Der Brand hat am 22. April 1996 gegen 15.30 Uhr begonnen und wurde am 01. Mai 1996 mit den Abbauarbeiten abgeschlossen.

Einsatzstatistik - Feuerwehr Mannschaft

Datum	Wehren	Mann	Stunden	Bemerkungen
22.04.1996	18	435	2.284	Einsatz
22./23.Nacht	8	51	322	Einsatz
23.04.	27	400	4.233	Einsatz
24.04.	26	291	2.497	Einsatz
25.04.	8	70	364	Nachlöschen
26.04.	1	11	45	Kontrolle-Nachlöschen
27.04.	1	3	12	Kontrolle-Nachlöschen
28.04.	1	5	10	Kontrolle-Reinigung Geräte
01.05.	5	35	105	Abbau
Gesamt		1.301	9.872	3 Mann/leichte Verletzungen

Eingesetzte Geräte und Material

11.200m	B-Schlauch;
4.100m	C-Schlauch;
35	TS;
2	TLB (Tanklöschbehälter);
4	Faltbecken;
66	Fahrzeuge;
3	Hubschrauber

Einsatzkosten

Feuerwehr:	
Treibstoff/Verpflegung/Material	L. 60.000.000.-
Hubschrauber:	
62 Flugstunden	L. 142.000.000.-
Gesamtkosten	L. 202.000.000.-



Möchte man die unentgeltlich erbrachten Einsatzstunden der freiwilligen Feuerwehrleute bewerten, so ergibt sich ein Betrag von etwa L. 300.000.000.- (9.872 Stunden à L. 30.000.= 296.160.000.-)

Wo vor etwas mehr als einem Jahr ein steile Wald war, bedroht nun ein kahler felsiger Hang die darunter vorbeifahrenden Autos.

Fläche

Vom Brand insgesamt betroffene Waldfläche 25 ha; total verbrannte Waldfläche 11 ha.

Verhüteter Schaden: Ohne Feuerwehr und Hubschraubereinsatz und Forstweg Gaiser Berg wäre mit Sicherheit zumindest die fünffache Fläche verbrannt.

Anerkennung und Lob für die geleistete Arbeit vom Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder.

Am 22. April wütete im Gemeindegebiet von Gais ein verheerender Waldbrand. Dank des beherzten Einsatzes zahlreicher Feuerwehrmänner aus der gesamten Umgebung ist es gelungen, den Schaden für Mensch und Umwelt in Grenzen zu halten. Ich selbst hatte Gelegenheit, mich vor Ort über den effizient durchgeführten Einsatz zu informieren und die Löscharbeiten mitzuverfolgen. Die zum Teil rund um die Uhr einsatzbereiten Feuerwehrleute haben wiederum die Bereitschaft gezeigt, Leben, Gesundheit und Eigentum der Bürger zu schützen.

Zwar spielt die moderne Technik bei der Brandbekämpfung heute eine wichtige Rolle, Menschen jedoch sind es, welche die Geräte und die Fahrzeuge bedienen. Menschen sind es auch, die mit einer gediegenen Ausbildung, mit Courage und Entschlossenheit den Erfolg dieses Einsatzes erst möglich gemacht haben.

Ich möchte deshalb die Gelegenheit nutzen, um allen beteiligten Feuerwehrmännern für diesen vorbildlich durchgeführten Einsatz in der Gemeinde Gais meinen aufrichtigen Dank und meine Anerkennung zu übermitteln. Gleichzeitig möchte ich es nicht verabsäumen, allen aktiven Wehrmännern in unserem Land für die Tag für Tag erbrachten Leistungen bei Einsatz und Ausbildung ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen. Sie alle haben sich um Bürger und Gemeinden besondere Verdienste erworben.

Das Wachstum und die Vielfalt der Gefahrenquellen stellen seit jeher eine ständige Herausforderung für die Wehrmänner dar. Sie machen es deshalb auch in Zukunft notwendig, sich sowohl in Aus- und Weiterbildung als auch mit entsprechender Ausrüstung auf diese Gefahrensituationen einzustellen.

Für die Zukunft wünsche ich allen Wehrmännern, daß sie von Unfällen verschont bleiben, Mut und Besonnenheit bei den Einsätzen zeigen und beherzt an die künftigen Aufgaben herantreten.

Dr. Luis Durnwalder

Freiwillige Feuerwehr Mühlbach

Katastrophenübung "Barbara 96" unter der Führung von Abschnitt 7 und 8, sowie Bezirk 7.

Am 19.10.1996 um 7,00 Uhr morgens traf die erste Feuerwehrgruppe in der Feuerwehrrhalle in Mühlbach ob Gais ein.

Der erste Auftrag war die Erneuerung einer Brücke hinter dem Renzlerhof, die bei einem starken Gewitter weggerissen worden war.

Ein Feuerwehrmann betätigte die Fixstation, den



Der Jungbauer vom Renzlerhof, links, bei der Bauaufsicht

Handfunker und das Telefon. Man lud das Werkzeug auf und fuhr los. Am Ziel angekommen war das erste die Besichtigung der alten Brücke, von der nicht

mehr viel übriggeblieben war. Das Holz, das zum Bau der Brücke benötigt wurde, stellte uns unser Kamerad, der Renzlerbauer, zur Verfügung.

Man begann ein Auflager mit Steinen zu mauern und das Holz zurecht zu schneiden. Um 9,30 Uhr wurde über Funk durchgegeben, daß eine weitere Gruppe von Feuerwehrmännern benötigt werde, um einen drohenden umstürzenden Baum zu fällen.

Die Einsatzleitung Mühlen schickte uns die Feuerwehrmänner von Welschellen.

Der Abschnittsinspektor Thaler Herbert suchte uns auf, um unsere Arbeit zu kontrollieren.

Um 11,00 Uhr wechselten die Einsatzgruppen. Die Kameraden aus Welschellen fuhren zur Einsatzleitung nach Mühlen zurück. Um ca. 12,00 Uhr war die Brücke fertiggestellt.

Nach den Aufräumarbeiten war unser Teil der Einsatzübung abgeschlossen.

Es waren 15 Kameraden 43 Stunden im Einsatz und zusätzlich die Wehrmänner aus Welschellen.

Diesen einen herzlichen Dank!

GUT HEIL!!

Der Kommandant der FF-Mühlbach/Gais
Anton Wolfsgruber

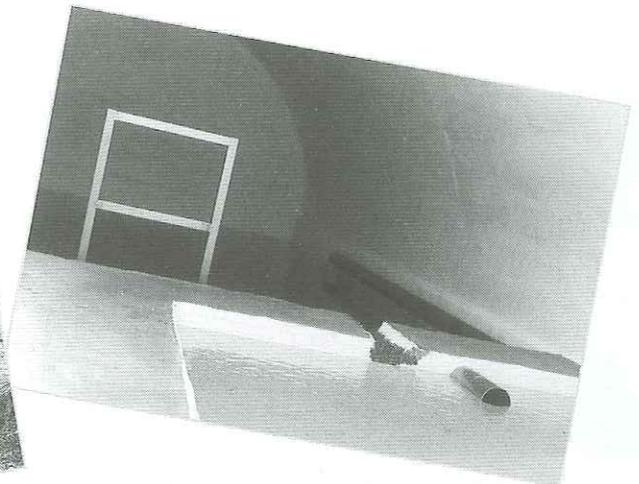
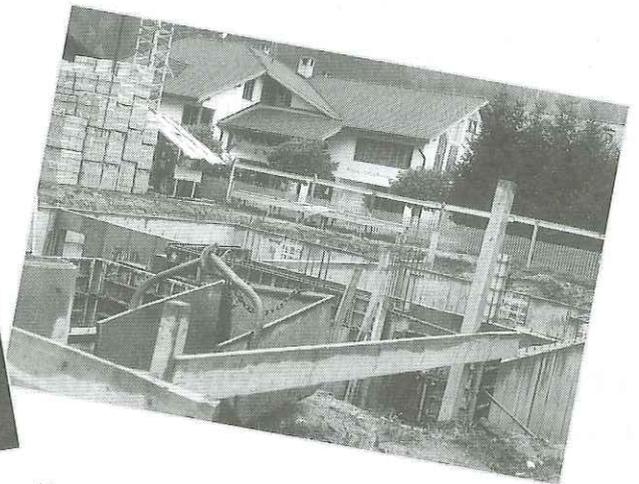
Das Jahr 1996 im Bild • Das Jahr 1996 im Bild • Das



Zahlreiche Festgäste und viel Interessierte aus Gais und Umgebung (fast 500 Personen) wohnten der Einweihungsfeier des "Sägemüllerhofes" bei. (28. September)



Ein Haus, das der Dorfbevölkerung 40 Jahre lang gute Dienste geleistet hat, muß einem neuen, größeren weichen.



Das Trinkwasser in Gais-Ost und in Gais-West wird nun durch Marmorfilter gereinigt und gelangt dann in die vergrößerten und erneuerten Hochbehälter

hr 1996 im Bild • Das Jahr 1996 im Bild • Das Jahr 1996



Am Dorffest und am Umzug beteiligten sich 12 Vereine. Nahezu 200 Coburger/Lützelbacher feierten mit den Gaisingern 1010 Jahre Gais. (6./7. Juli)



Das Jubiläum 25 Jahre Patenschaft war Anlaß für eine gemeinsame Festsitzung der Stadt- und Gemeinderäte von Coburg und Gais.



Beim Heimatfernentreffen wurden viele Erinnerungen aufgefrischt. (21./22. September)



Die Fraktionen

Die Fraktionsverwaltung Gais gibt Rechenschaft

Rückblick

Im Herbst 1996 fanden die Neuwahlen des Verwaltungskomitees in der Fraktion Gais statt. Sie brachten folgendes Ergebnis:

Kronbichler Josef	139 Stimmen
Mairhofer Franz	107 Stimmen
Duregger Josef	83 Stimmen
Untergasser Rudolf	72 Stimmen
Reichegger Manfred	72 Stimmen

Die Fraktionisten haben sich für Kontinuität entschieden und die Verwalter der vorangegangenen Legislaturperiode bestätigt. Die genannten Verwalter bedanken sich in diesem Zusammenhang für das entgegengebrachte Vertrauen und versichern, sich auch in Zukunft tatkräftig für das Wohl der gesamten Bevölkerung einzusetzen.

Bei der Besprechung des Programmes für die nächsten 5 Jahre zeigte sich erneut, daß die Mitglieder des Komitees - trotz teilweise unterschiedlicher Meinungen - durchaus in der Lage sind, in der Sache konstruktiv zusammenzuarbeiten und konkrete Lösungen auch für schwierige Fragen zu finden. Als Beweis für das gute Arbeitsklima kann die einstimmige Wiederbestätigung des Fraktionsvorsitzenden, Kronbichler Josef, genannt werden.

In einzelnen Sachbereichen nicht ganz so problemlos gestaltete sich die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung. Das führte u.a. dazu, daß die Gemeinde die eigenen Beamten (Sekretär und Buchhalter) angehalten hat, in Zukunft nicht mehr für die Fraktion tätig zu sein. Die logische Folge davon war, daß sich die Fraktionsverwaltung sowohl räumlich als auch personell selbständig gemacht hat. Das neue Büro, welches von der Gemeindeverwaltung zur Verfügung gestellt wird, befindet sich im alten Gemeindehaus. Für die Buchhaltung, die Steuerberatung und die Sekretariatsaufgaben konnte Herr Dr. Moling Patrick gewonnen werden. Trotz getrennter Verwaltungen wird es auch weiterhin unser Bestreben sein, mit der Gemeinde partnerschaftlich zusammenzuarbeiten und in allen für die zukünftige Entwicklung des Dorfes wichtigen Fragen einen Konsens zu suchen.

Ausblick

Unmittelbar nach den Wahlen hat sich das Komitee zur Erstellung des Tätigkeitsprogrammes für die nächsten 5 Jahre getroffen und dabei folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Förderung des kulturellen, sozialen, bäuerlichen und wirtschaftlichen Lebens
- finanzielle Unterstützung aller im Dorfe tätigen Vereine (**Achtung: Genehmigung neuer Vergabekriterien!**)
- Förderung von kirchlichen Belangen (Beiträge für die Sanierung der Kirche und des alten Widums)
- Sparsamer Umgang mit Baugrund: Versteigerung einer freien Bauparzelle (bei entsprechendem Bedarf) pro Legislaturperiode an Fraktionisten von Gais zur Errichtung der Erstwohnung und optimale Verbauung derselben
- Ankauf von Wald oder anderer interessanter Objekte
- Erweiterung des Gewerbegebietes um 9.000 qm für den kommenden 5-Jahreszeitraum und Förderung der Ansiedlung neuer Betriebe (Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen)
- Einsatz für die Errichtung einer zweiten Brücke über die Ahr zur Erschließung der Gewerbezone zwecks Verkehrsentslastung des Dorfzentrums
- Unterstützung bei der Errichtung einer für Gais geeigneten Infrastruktur für die Vereinstätigkeit (evtl. Beitrag zur Sanierung bzw. Umbau des Pfarrheimes oder des Feuerwehrsaales)
- Unterstützung der Jugendarbeit
- Förderung von Umweltinitiativen (z.B. Pflege verschiedener Parkanlagen)
- Beiträge für die Sport- und Erholungszone
- Verschönerung des Dorfbachs (Fotoausstellung, Errichtung eines Brunnens in der Parkanlage u.a.m.)
- regelmäßige Information der Bevölkerung über die Tätigkeit der Fraktion

In der Zwischenzeit ist die Verwaltungstätigkeit auch in dieser Legislaturperiode gut angelaufen. Bei den monatlichen Treffen, welche jeweils am 1. Montag stattfinden, behandeln wir alle anstehenden Sachfragen. Eventuelle Anfragen oder Anträge müssen spätestens 10 Tage vorher abgegeben werden, damit sie behandelt werden können! Die Fraktionsverwaltung ist auch telefonisch erreichbar und zwar unter folgender Rufnummer: 504211.

Wir nutzen die Gelegenheit, dem scheidenden Sekretär, Herrn Steinkasserer Raimund, seinen Mitarbeitern und der Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit der letzten Jahre zu danken.

Unser Einsatz gilt auch weiterhin dem Wohl der Allgemeinheit - wir bauen auf Eure Unterstützung und Zusammenarbeit.

Für die Schriftführung

Duregger Josef
Reichegger Manfred

Bericht der Fraktionsverwaltung Uttenheim

Am 19. März 1996 fand in Uttenheim die Wahl eines neuen Fraktionsausschusses statt. In die Fraktionsverwaltung wurden dabei folgende Personen gewählt:

Niederbacher Helmuth
Niederbrunner Paul
Nocker Gisela

Prenn Franz
Reichegger Willi

Am 11. April 1996 wählte der Ausschuß Reichegger Willi zu seinem Vorsitzenden.

In diesem Zusammenhang möchten wir die Gelegenheit nützen, an die Verwaltungsräte der vergangenen Jahre zu erinnern und ihnen dabei auch für ihren Einsatz danken.

Vom Jahr 1932 bis 1996 waren folgende Personen Mitglied der Fraktionsverwaltung von Uttenheim:

1932-1950

Plankensteiner Gottfried
Oberleiter Andreas
Reichegger Friedrich

1950-1957

Reichegger Josef
Oberleiter Andreas
Prenn Josef
Plankensteiner Johann (Widmair)
Plankensteiner Gottfried

1957-1961

Seeber Josef
Astner Johann (Bachbauer)
Oberleiter Andreas
Reichegger Josef
Astner Johann (Bodenhof)

1961-1970

Seeber David
Astner Johann (Bodenhof)
Astner Johann (Bachbauer)
Corradini Johann
Reichegger Josef

1970-1981

Reichegger Josef
Astner Johann
Prenn Josef
Eppacher Hermann
Marcher Josef
Waldner Alois

1981-187

Astner Johann
Marcher Josef
Plankensteiner Johann
Reichegger Friedrich
Waldner Alois

1987-1992

Dorfmann Markus
Astner Johann
Forer Erich
Plankensteiner Hartmann
Reichegger Friedrich

1992-1996

Dorfmann Markus
Niederbacher Helmuth
Prenn Franz
Plankensteiner Hartmann
Reichegger Friedrich

Im Jahr 1996 traf sich der Ausschuß zu vier ordentlichen Sitzungen. Bei der ersten Sitzung am 28. Mai 1996 stand vor allem die Erstellung und Genehmigung des Haushaltsvoranschlags für das Finanzjahr 1996 im Vordergrund.

Im Mai 1996 hatte das Eichamt die öffentliche Waage beim "Schlipf" wegen Funktionsuntüchtigkeit nicht mehr geeicht. Da die Instandsetzung mit hohen Kosten verbunden gewesen wäre, sprach sich der Ausschuß bei seiner 2. Sitzung am 19. Juli 1996 auch mit dem Einverständnis des Ortsbauernrates dafür aus, die Waage stillzulegen und den Platz einzuebnen, zumal die Fraktionsverwaltung ja schon vor zwei Jahren eine kleine Viehwaage angekauft hatte.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß die Fraktion auch über ein Auftauchergerät verfügt, das von Herrn Johann Niederbacher aufbewahrt wird. Bei Bedarf können sich die Uttenheimer bei ihm melden.

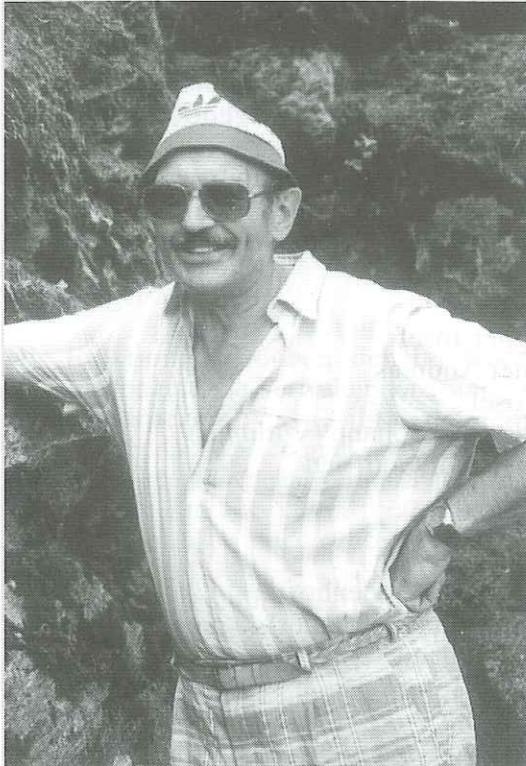
Bei der 3. Sitzung am 7. August 1996 wurden die Schlägerungs- und Bringungsarbeiten für die Holzpartie "Oberes Rauchental - Pramstallwald" vergeben. Einstimmig wurde festgelegt, das Holz zu versteigern. Die Holzarbeiten konnten im Dezember abgeschlossen werden. Bei der 4. Sitzung am 12. Dezember wurde der Versteigerungsmodus festgelegt und der Termin auf den 17. Jänner 1997 angesetzt.

Bei dieser Gelegenheit sei noch daran erinnert, daß all jene, die in Zukunft an Aufräumarbeiten im Fraktionswald oder an Brennholz interessiert sind, sich bei einem Mitglied des Ausschusses melden sollen.

Der Ausschuß

Partnerschaft Coburg/Lützelbuch

Erinnerungen an Ernst Knoch



Ernst Knoch aus Lützelbuch auf einer seiner vielen Wanderungen in Südtirol

Ernst Knoch starb am 1. Oktober 1996 nach langer, schwerer Krankheit in Coburg.

Sein Leben hat auch hier in Gais Spuren hinterlassen, wir sind dankbar für die guten Erinnerungen und die gefüllten Stunden mit ihm. Wie lebendig ist sein Bild in uns!

Unsere Gedanken gehen zurück in die Jahre des Schüleraustausches, als er die Kinder aus Lützelbuch nach Gais begleitete. Er wußte sie alle in ihrer Eigenart zu nehmen – für die Kleinen, die manchmal unter Heimweh litten, hatte er tröstende Worte und eine breite Schulter zu Anlehnen, den Größeren lies er ein ausgewogenes Maß an Güte und Festigkeit zukommen. Immer wieder setzte er uns in Erstaunen, welche Geduld er mit den Kindern hatte, wie er auf ihre großen und kleinen Sorgen einging. Sie fühlten sich von ihm verstanden, seine Schützlinge, und mochten "ihren Ernst".

Wenn wir unterwegs waren, war Knoch ein aufmerksamer Zuhörer, er sammelte Eindrücke und genoß, was ihm geboten wurde.

Waren die Kinder aus Gais in Lützelbuch zu Gast, war Ernst von morgens bis abends unser ständiger Begleiter. In seinem Wesen ausgeglichen und ruhig, zeigte er auch beim größten Trubel keinerlei Anzeichen von Nervosität. Wer ihm zuhören wollte, dem offenbarte er sein umfangreiches Wissen, dem erzählte er aus

seinem Erfahrungsschatz, dem öffnete er die Augen für seine geliebte Coburger Heimat. Außerdem hatte Ernst eine schöne Stimme; und mit Vergnügen lauschten wir, wenn uns abends der Bus in die Jugendherberge zurückbrachte, den Liedern, die Ernst und seine Sangesbrüder anstimmten und die Rudi auf der Ziehharmonika begleitete.

Wir danken ihm so manche lichte Stunden, und in die Trauer um ihn mischt sich die Freude, einen vortrefflichen Menschen gekannt zu haben.

Wo er jetzt etwa singt und wandert, unser Begleiter vergangener Tage?

Dr. Martha Forer

Verschiedenes

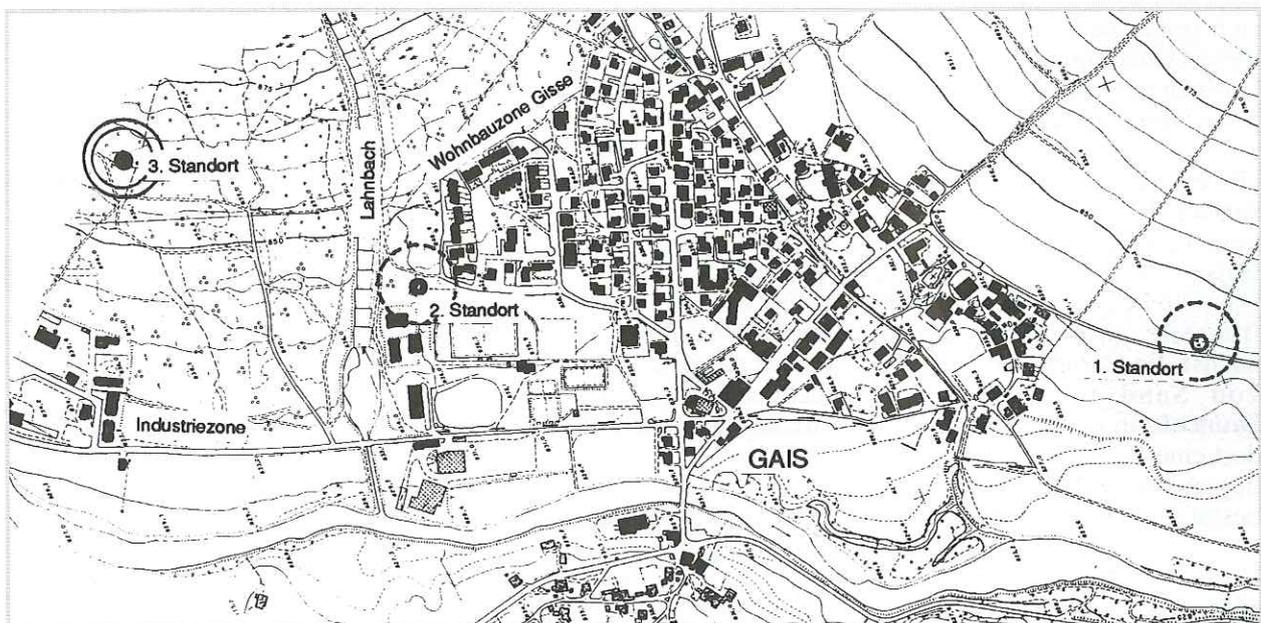
Bravo!

Bürger erreichen Verlegung der Omnitel Antenne

Chronologie einer nicht notwendigen Geschichte:

- 3. Juni 1996: Landesregierung weist von Amts wegen eine Zone für Sendemasten beim "Moarkreuzl" aus
- Juli 1996: Veröffentlichung dieses Beschlusses im Gemeindeamt - Gemeinde nimmt nicht Stellung
- 13. Sept. 1996: Protestschreiben von Gemeinderat Albert Willeit an Gemeinde, DIUK, Landesrat Laimer und an die Presse
- 17. Sept. 1996: "Dolomiten"-Zeitungsartikel bringt Bewegung in die Angelegenheit
- 30. Sept. 1996: Gemeinderat lehnt den Standort einstimmig ab
- 30. Okt. 1996: Schreiben und Intervention des Öko-Forum beim Amt für Landesraumordnung und beim DIUK als Grundbesitzer

14. Nov. 1996: Landesraumordnungskommission lehnt den Standort in der Folge ab. Zugleich wird ein **neuer Standort im Nordwesten der Wohnbauzone "Gisse" festgelegt, im Einvernehmen mit der Gemeinde (?)**
10. Dez. 1996: Baukommission lehnt Projekt beim neuen Standort ab
2. Dez. 1996: Landesregierung bestätigt Beschluß der Landesraumordnungskommission und trägt neuen Standort endgültig ein.
24. Dez. 1996: Veröffentlichung dieses Beschlusses im Amtsblatt, damit hat er Rechtsgültigkeit ! **Durch diese endgültige Eintragung ist die Position der Gemeinde nunmehr extrem geschwächt und es bleibt nur mehr ein Vorgehen beim Verwaltungsgericht (kaum Chancen auf Erfolg) oder eine einvernehmliche Einigung mit der Betreibergesellschaft Omnitel.**
3. Jänner 1997: Weiterer Beschlußantrag von Gemeinderat A. Willeit gegen die unverständliche Ausweisung dieses neuen Standortes zum Schaden der Anrainer in der Wohnbauzone Gisse wird vom Gemeinderat am 26.3. einstimmig angenommen.
Wie man weiß, können Sendeanlagen nämlich gesundheitliche Schäden verursachen. Deshalb ist es absurd, solche in einem Abstand von 40 m zu Wohnhäusern zu errichten.
- Jänner 1997: Protestschreiben des Öko-Forum an Gemeinde, Fraktion und Landesrat Laimer



Die entgültige Positin der OMNITEL-Sendeantenne ist der 3. Standort

- Dez. 1996: Öko-Forum beauftragt den Fachmann Karl Winkler zur Untersuchung von Störungen durch Stromleitungen und Sendemasten - Bereitstellung von Unterlagen und Informationen
16. Jän. 1997: **Protestschreiben und Unterschriftensammlung der Anrainer: 290 Unterzeichner** Auf Initiative von Albert Willeit kommt es zu einer Aussprache mit Omnitel und Dr. Leonardelli von der Raumordnung (anwesend auch Michael Schwärzer). Ergebnis: Standort in der Umgebung von Gais ist notwendig, da die Sendeleistung niedrig ist. **Nach zähen Verhandlungen und mit dem Druck der vielen Unterschriften von Bürgern wurde erreicht, daß der geplante Standort aufgelassen wird und wir uns verpflichteten, innerhalb von 10 Tagen einen neuen zu suchen.**
24. Jän. 1997: Lokalaugenschein mit Bürgern und Verantwortlichen der Ortschaft Gais. Dabei wurde ein neuer Standort in der Lahne im Wald oberhalb der Hochspannungsleitung in einer Entfernung von 500 m von der Wohnsiedlung gefunden und vereinbart. Besprechung mit dem Amt für Landschaftsplanung und mit der Bezirksforstbehörde. Diese befürworten diesen 3. Standort.
30. Jän. 1997: Lokalaugenschein mit Technikern der Fa. Omnitel beim neuen Standort. Diese erklären sich damit einverstanden. Die Bemühungen waren erfolgreich !

Damit wird jetzt der Bauleitplan in unserem und im Sinne der Bevölkerung neuerlich abgeändert. Diese Episode zeigt, daß Bürger wirklich etwas bewirken können, wenn sie mit Entscheidungen nicht einverstanden sind und daß Proteste, wie in diesem Falle, auch Erfolg haben können. B R A V O !

Obmann ÖKO-FORUM
Albert Willeit

Glücklicher Ausgang

Eine mysteriöse, aber schließlich geglückte Suchaktion, geschildert von Alois Pallhuber

Vor einigen Jahren wurde ich an einem Juli-Abend in den nahegelegenen Gasthof hier in Gais zwecks einer Auskunftserteilung gerufen. Dort stand mir ein alter Herr gegenüber, der auf mich einen ganz nüchternen, aber doch verwirrten Eindruck machte.

Der Mann konnte mir keine Angaben darüber machen, woher er kam und wohin er gehörte. Wie sich später herausstellte, waren diese Gedächtnislücken des 81-jährigen auf eine größere Aufregung zurückzuführen.

Der große Wanderstock und die staubige Kleidung legten die Vermutung nahe, daß er schon einen längeren Marsch hinter sich hatte. Da mein Fragen überhaupt nicht fruchtete, informierte ich zunächst die Carabinierstationen von Sand in Taufers und Bruneck, in der Annahme, daß dort eine Vermisstenanzeige vorliegen würde. Diese Erwartung bestätigte sich allerdings nicht.

Und so wollte ich es auf eine andere Art und Weise versuchen. Mit meinem Auto fuhr ich mit dem Mann die ganze Gegend zwischen Sand in Taufers und Bruneck ab, in der Hoffnung, daß ihm irgendwas bekannt vorkäme und somit sein Quartier ausfindig gemacht werden könne. Doch binnen kurzer Zeit hatte ihn die Müdigkeit überfallen und er war neben mir eingeschlafen. Somit war auch dieser Versuch gescheitert.

Auch von einer Einquartierung in meinem Haus wollte er nichts wissen; er wehrte sich vehement dagegen.

In meiner tiefen Ratlosigkeit erhielt ich plötzlich einen Telefonanruf von der Carabinierstation von St. Vigil, die von Bruneck meine Nummer erhalten hatte. Sie teilten mir mit, daß eine gewisse Frau Wiener eine Vermis-

stenanzeige für ihren Mann aufgegeben hatte. Um nicht ganz untätig zusehen zu müssen, hatte sich in der Zwischenzeit Frau Wiener persönlich auf die Suche nach ihrem Mann gemacht, so daß auch nach dieser, nachdem sie bis zu später Stunde nicht wieder aufgetaucht war, gefahndet werden mußte.

So wußte ich wenigstens wohin dieser alte Herr gehörte.

In Sand in Taufers angekommen, betraten wir die Wohnstube der Pension, wo das Ehepaar Wiener untergebracht war. Die Hausleute und die übrigen Feriengäste hatten sich schon versammelt und warteten auf die Vermissten. Mit etwas Wut im Bauch machte ich die merkwürdige "Nachtwache" darauf aufmerksam, ob es ihnen nicht eher eingefallen wäre, eine Anzeige bei der Polizei zu machen.

Obwohl Herr Wiener nun da war, wollte sich die gedrückte Stimmung bei den versammelten Leuten nicht auflockern. Der Grund war wohl der, daß zu so später Stunde immer noch Frau Wiener fehlte.

Als ich mich auf dem Heimweg befand und die Scheinwerfer meines Autos das Licht in die Felder hinaus trugen, entdeckte ich plötzlich eine dunkle Gestalt. Meine Vermutung bestätigte sich schnell, daß es sich hierbei um Frau Wiener handeln könnte. Sie näherte sich mir nur zögernd und mißtrauisch. Erst nachdem ich ihr mitgeteilt hatte, daß ich soeben ihren Mann in die Pension gebracht hatte, konnte ich sie dazu bewegen in mein Auto zu steigen. Erst jetzt bemerkte ich, daß sie zu Tode erschöpft und bis zu den Knien voller Dreck war.

Meine Neugierde war inzwischen so groß geworden, daß ich mir

die Vorfälle und Umstände, die zu dieser Situation geführt hatten, genauestens schildern ließ:

Frau und Herr Wiener hatten beschlossen, mit dem Linienbus von Sand in Taufers nach St. Vigil zu fahren, um die früheren Gastleute zu besuchen. Da sie diese aber nicht antrafen, machten sie einen Spaziergang im Wald. Bei einer Weggabelung konnte sich das Ehepaar nicht darüber einigen, welcher Weg der richtige wäre. Diese Uneinigkeit artete schließlich in einen regelrechten Streit aus, wo der eine dem anderen verschiedenste Anschuldigungen an den Kopf warf. An eine gemeinsame Fortsetzung des Weges war nun wohl nicht mehr zu denken. Und so trennten sich die beiden in der Hoffnung, daß der andere schnell wieder zu Vernunft käme. Als sich Frau Wiener besonnen hatte, war es aber bereits zu spät; ihr Mann war einfach verschwunden.

Wie der Mann nach Gais geraten ist, weiß man wegen seiner krankhaften Schweigsamkeit nicht.

Frau Wiener erzählte mir, daß sie die ganze Strecke zu Fuß - meist über Felder - zurückgelegt und sich vor jedem Auto versteckt hatte. Deshalb konnte sie auch nicht von der Straßenstreife ausgespürt werden.

Im Quartier saßen alle noch mit sorgenvollen Gesichtern beisammen. Die Überraschung und zugleich die Erleichterung waren groß, als ich erneut - diesmal aber mit Frau Wiener - in der Pension auftauchte.

Ich glaube, an diesem Abend waren alle heilfroh, daß sie das Ehepaar Wiener wieder in ihrer Runde hatten und nicht zuletzt die Betroffenen selbst werden sich noch lange an diesen abenteuerlichen "Ausflug" zurückerinnern.

Aus dem Vereinsleben

Eissportverein Gais

Tätigkeitsbericht 1996 - 1997

Für den EV Gais war das abgelaufene Jahr sehr arbeitsintensiv. Zu den alljährlich wiederkehrenden Veranstaltungen kamen dieses Jahr noch das Dorffest sowie die Ausrichtung der Bezirksmeisterschaft im Mannschaftsspiel dazu.

Nur dank der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher Mitglieder und Freiwilliger ist es gelungen, auch diese Veranstaltungen reibungslos und erfolgreich über die Bühne zu bringen.

Nachstehend die Auflistung der einzelnen Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr:

- Beteiligung an der Dorfreinigung
- Am Pfingstsonntag 1996 das internationale Asphaltturnier für 15 Mannschaften, wobei leider die Beteiligung sehr gering gewesen ist
- Im Juli Beteiligung am Dorffest
- Im August Ausflug für Aktive, Helfer und Gönner ins Mühlbacher Talile mit Grillpartie
- Am 08.12.1996 das bereits zur Tradition gewordene Preiswatten in der Feuerwehrhalle
- Ende Dezember 1996 wurden auf dem Eisplatz in Gais das Gästeeisstockschiessen sowie das Betriebseisstockschiessen der Fa. Birfield ausgetragen.
- Am 06.01.1997 veranstaltete der EV Gais das internationale Eisstockturnier mit 26 Mannschaften aus dem In- und Ausland. Als Turniersieger ging nach spannendem Wettkampf die Moarschaft des SSV Welsberg hervor.
- Am 12.01.1997 fand das traditionelle Dorfeisstockschiessen statt, welches von der Vertretung der Industriezone gewonnen wurde.
- Ende Jänner war der EV Gais Ausrichter der Bezirksmeisterschaft Unterpustertal im Mannschaftsspiel. Trotz einiger Widerwärtigkeiten aufgrund krankheitsbedingter Ausfälle konnte auch diese Veranstaltung tadellos über die Bühne gebracht werden.
- Anfangs Februar wurde die Vereinsmeisterschaft für die Mitglieder des EV Gais veranstaltet und auch das Kinderfest konnte reibungslos über die Bühne gebracht werden.

Große Probleme bereitete wiederum das Wetter. Das Tauwetter sowie der häufige Regen führten dazu, daß bis nach Weihnachten der Eisplatz, obwohl eingeeist, selten benutzt werden konnte.

Sportlich war das abgelaufene Jahr nicht sonderlich erfolgreich. Man konnte zwar die vorher erreichten Meisterschaften, sprich Serie "D" und "C" halten, aber in keine höhere Kategorie aufsteigen.

Sehr erfolgreich hingegen war Brunner Hubert im Einzelbewerb, der in die Serie "B" aufgestiegen ist und den Aufstieg in die Serie "A" nur ganz knapp verfehlte. Herzliche Gratulation Hubert.

Ein zukünftiges Anliegen für den Verein wird wohl die Jugendarbeit sein, wenn man auch in Zukunft die bisherigen Erfolge festigen und ausbauen will.

Die Ergebnisse an den verschiedenen Turnierteilnahmen (ca. 10 im Sommer und 30 im Winter) waren sehr unterschiedlich. Neben recht guten Plazierungen gab es auch öfters Plätze am Wertungsende.

*Der Schriftführer
Niederwanger Johann*

Pfadfinder Gais

20 Jahre Pfadfinder Stamm Gais

Die Idee, eine Pfadfindergruppe in Gais zu gründen, entstand im Jahre 1976, bei einem Gespräch zwischen dem damaligen Leiter Robert Hochgruber aus Sand in Taufers



In fröhlicher Runde scharen sich die Pfadfinder um das Makottchen und stellen sich mit dem Ortspfarrer Franz Santer dem Fotografen.

und Christian Mair aus Gais.

Christian, von allen Chris genannt, setzte die Pfadfinder Idee rasch in die Tat um und gründete die erste Pfadfindergruppe in Gais. Die Gruppenstunden fanden anfangs in Chris' Heimathaus statt, später stellte die Gemeinde einen Raum im Kindergarten bzw. Schulhaus zur Verfügung. In den Arbeitsjahren wurden verschiedene Aktionen durchgeführt, die heut z.T. schon Tradition geworden sind (z.B. Teeausgabe nach Christmette). Die Arbeitsjahre beendete man meist mit Zeltlagern im Sommer oder Hüttenlagern an Wochenenden auf Schloß Kehlburg oder auf der Wechselebene.

Als Chris 1983 durch einen tragischen Unfall verstarb, drohte die Gruppe auseinanderzubrechen. Kurz darauf sorgten neue, motivierte Leiter für Schwung in der Gruppe und arbeiteten hart am Neuaufbau. In den Gruppenstunden wurden viele Themen behandelt; Spiel und Spaß kamen dabei jedoch nie zu kurz. Das hat sich bis heute nicht geändert.

Der Stamm zählt heute ca. 70 aktive Mitglieder (Wölflings-Jungpfadfinder-stufe).

Der 20. Geburtstag unseres Stammes war Grund genug, um am 04. und 05. Mai ein tolles Fest zu veranstalten: Eigentlich sollte es ja ein Wochenende im Zelt in der "Lahne" werden, aber das Wetter spielte (wie schon so oft) nicht mit. Zum Glück hatten wir eine Ersatzunterkunft gefunden. Wir übernachteten in der Turnhalle unserer Grundschule und hielten uns unterm tags im Schulhof auf. Der Samstag begann mit einer tollen Schatzsuche im Dorf. Nach dem gemeinsamen Abendessen (danke, liebe Elternbeiräte!!!) trafen wir uns mit den Eltern und Sabine und Peter vom Diözesanteam zur Versprechensfeier, die trotz Regen im Freien abgehalten wurde.

Nachher gingen unsere Eltern endlich nach Hause und jeder suchte sich in der Turnhalle einen Platz, wo er sich in den Schlafsack kuschelte. Doch irgendwie konnte keiner so richtig gut schlafen. Lag es an den Geistern Haymo und

Philipp, oder trieb das Turnhallengespenst wieder mal sein Unwesen? Tatsache ist, daß wir um 6.00 Uhr morgens schon wieder auf den Beinen waren. Was tun, wenn's erst um 9.00 Uhr Frühstück gibt? Morgensport war angesagt - rund um die Schule mit Abstecher auf den Spielplatz. Der Vormittag verlief recht lustig - Gesang und Tanz mit Giuseppe, Frühjahrsputz mit Thomas L., Vorbereitungen für den Nachmittag...

Zum Mittagessen durften wir ganz liebe Gäste begrüßen: Unsere Eltern, Freunde, Vertreter der anderen Stämme und der Diözesanleitung, sowie die Mitglieder der Rainbow Handy Band aus Bruneck, die uns nach dem Essen ein "mega" Konzert zum Besten gaben.

Nach zwei Liedern der Rainbow Handy Band durften wir unser Lied "Schön ist es auf der Welt zu sein" vortragen, das wir mit den Leitern und Giuseppe einstudiert hatten.

Unsere Eltern hatten ein Kuchenbuffet vorbereitet, auf das wir uns stürzten, bevor

wir mit Dekan Ebner die Hl. Messe feierten.

Zum Schluß ging es ans Aufräumen, doch wie heiát es so schön: "Viele Hände machen der Arbeit ein schnelles Ende".



Der Bürgermeister überbringt die Geburtstagswünsche der Gemeindeverwaltung

Und so hinterließen wir alle Räumlichkeiten sauber und ordentlich, und wir gingen schließlich müde, aber glücklich und zufrieden nach Hause.

Wir danken nochmals herzlich allen, die dazu beigetragen haben, daß unser Fest ein Erfolg wurde und hoffen, daß sich jeder amüsiert hat.

Wenn dem so ist, sehen wir uns spätestens bei der 25-Jahr-Feier wieder.

Die Leiterrunde Gais

Musikkapelle Uttenheim

“Taktwechsel”

Ein Leben für die Blasmusik

Das abgelaufene Jahr 1996 war nach dem Jubiläumsjahr wieder einmal ein besonderes für die Musikkapelle Uttenheim. In den 77 Jahren seines Bestehens wurde der Klangkörper allein 42 Jahre, damit also den Großteil dieser Ära, von Kapellmeister David Steger geleitet. Mit dem Ende der vergangenen Konzertsaison hat er nun dieses verantwortungsvolle Amt in jüngere Hände gelegt.

Kurz nach dem Krieg, im fernen 1947, als er mit seiner Familie aus Vorarlberg in die Heimat zurückkehrte, wurde er von einigen Musikanten dazu überredet, ein Instrument zu erlernen. Gerne wäre er damals in die Fußstapfen seines Großvaters als Bassist gestiegen, daher war er zunächst enttäuscht, als man ihm ein abgegriffenes Flügelhorn mit einer alten Bläseschule in die Hand drückte. Daß er jedoch so einiges Talent besaß, bewies die Tatsache, daß er bereits im darauffolgenden Frühjahr, also erst nach wenigen Monaten fleißigen Übens, die 1. Stimme in der Kapelle blies.

Die größten Fortschritte zur musikalischen Reife verzeichnete er jedoch während der Militärzeit, wo er, der Militärmusik angehörend, von einem erfahrenen Vinschger Kollegen auf die wichtigsten Regeln des Blechblasens in Theorie und Praxis hingewiesen wurde.

Bereits kurze Zeit später, im Jahre 1954, trat er die Nachfolge des Altkapellmeisters Jakob Nocker an. Die dafür notwendigen Kenntnisse wurden ihm von seinem guten Freund Emil Schwaiger aus Bruneck sowie bei weiteren Kapellmeisterkursen vermittelt. Als Zugabe bekleidete er auch noch die Funktion des musikalischen Leiters der damals noch aufspielenden "Böhmischen".

David Steger hat in den vergangenen 50 Jahren alle Höhen und Tiefen des Musiklebens kennengelernt und durchgemacht, wobei aber, wie er selber sagt, "meist nur die guten Erlebnisse in Erinnerung bleiben". War man damals in der guten alten Zeit noch mit Pferd und Leiterwagen in die Nachbardörfer ausgefahren und

hat dort bei verschiedenen Festlichkeiten mitgewirkt, so sind die Ausflüge heutzutage in modernen Reisebussen doch etwas weiter und komfortabler. Als ein humorvolles Ereignis nannte er schmunzelnd einen Ausflug über den Jaufenpaß hin zum Sandwirt in Passeier, wohin die Musikkapelle mit einem offenen Lastwagen unterwegs war. Als praktische Hilfsmittel dienten lediglich ein paar auf der Ladefläche aufgestellte Bänke....

Maßgeblich war bei solchen Anlässen nach der verrichteten Arbeit hauptsächlich das leibliche Wohl, das für



Frieda und David Steger bei der Jahreshauptversammlung im November 1996

damalige Verhältnisse beileibe keine Selbstverständlichkeit darstellte, sowie das gesellige Beisammensein in einer noch etwas anderen und ruhigeren Zeit, als wie wir sie heute kennen.

Nicht weniger beeindruckend für diese Zeit war aber, daß er sich so gut wie alleine für die Ausbildung der Jungmusikanten einsetzte. Die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen war ihm überhaupt stets ein großes Anliegen, denn um so mehr freute ihn die Probenarbeit, wenn die Jungen ihre Begeisterung und Freude beim Musizieren verspüren ließen. Die Früchte dieser wertvollen Arbeit

erkannte man damals in der Regel schon am 1. Mai, schneidig die Instrumente blasend, und dies, obwohl der erste Kontakt der Jungmusikanten mit dem Instrument meist erst im vorausgegangenen Herbst erfolgt war. Für diese langjährige ehrenamtliche Tätigkeit, sowie für die Opfer, die er in den vielen Jahren für die Musikkapelle und somit für die Blasmusik überhaupt gebracht hatte, wurde im August 1991 mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol in Innsbruck ausgezeichnet. Wieviel Zeit er mit Musik verbrachte, beweist allein ein Durch-

schnitt von 160 Proben pro Jahr in den vergangenen 5 Jahren, die Aufführungen nicht inbegriffen. Damit hat er Dank seiner Beständigkeit und seines Durchhaltevermögens die Musikkapelle in den vergangenen Jahrzehnten stets vor größeren Führungssorgen bewahrt, wofür ihm alle Musikanten heute sehr dankbar sind. Aufgrund einer Magenoperation mußte er nur einmal für kurze Zeit aufs Dirigieren verzichten. Andere Kapellen hingegen wissen von diesen Problemen sicherlich ein Lied zu singen.

So gab es denn bei der Jahreshauptversammlung allerhand Grund zum Feiern, wurde ihm neben der Ehrung als scheidender Kapellmeister auch das große Ehrenabzeichen in Gold des Verbandes Südtiroler Musikkapellen für das 50-jährige Jubiläum als aktiver Musikant überreicht.

Nennenswert ist natürlich auch der Beitrag seiner Gemahlin Frieda, welche aufgrund der intensiven Beschäftigung ihres Ehemannes oft alleine das Haus hüten mußte. Sofern es aber ihre Zeit zuließ, war sie als treue Zuhörerinnen bei vielen Aufführungen jedoch selbst vor Ort.

Leider geht jede Epoche einmal zu Ende, und David Steger konnte sich keinen würdigeren Nachfolger als Robert Schwärzer aus Gais wünschen, der in Uttenheim nun den Takt angeben und somit das in vielen Jahren mühsam aufgebaute Erbe zumindest in der nächsten Zukunft weiterführen wird.

Schützenkompanie Uttenheim

Tätigkeitsbericht der Schützenkompanie Uttenheim

Im heurigen Jahr sind die Südtiroler Schützen mehrmals ins Rampenlicht der Öffentlichkeit gekommen, vor allem durch ihre spektakulären Protestmärsche und Aktionen gegen das sogenannte Siegesdenkmal in Bozen. Aber nicht nur das hat sich im Südtiroler Schützenbund getan. Im Stillen wurde am Auf- und Ausbau der Organisation gearbeitet

1959 gegründet, seit 1992 ist Viktor Eder ihr Hauptmann. Seit dem Jahr 1995 versucht die Kompanie den Schwerpunkt der Tätigkeit im Rahmen der neuen kulturpolitischen Leitlinien des Schützenbundes zu verlegen. Zahlreiche, erfolgreiche Aktionen und Veranstaltungen haben den Hauptmann, den Ausschuß und die gesamte Kompanie in ihrer unermüd-

statt, in deren Rahmen die Kompanie eine interessante Fotoausstellung über die Entwicklung des Schützenwesens in unserer Heimat veranstaltete, mit dem Thema: "Schützen - Erbe und Auftrag". Die Ausstellung fand großen Anklang.

Im Frühjahr organisierte man zuerst ein Freundschafts-Fußballspiel mit der Schützenkompanie Taisten



Die Schützenkompanie Uttenheim mit einer großen Anzahl an Marketenderinnen

und überall im Lande haben die einzelnen Kompanien dadurch ihre Mitgliederzahl erhöht. Die Zahl der jungen Schützen zwischen 15 und 30 Jahren ist so stark gestiegen, daß die Landtagsabgeordnete Frau Dr. Eva Klotz beim Gründungsfest der Terner Schützenkompanie beim Anblick der vielen jungen Gesichter in den Reihen der Schützen, mit Recht von einer neuen Jugendbewegung sprechen konnte.

Im Pustertal sind die Schützen ebenfalls im Aufwind. Seit dem Frühjahr 1996 hat der Bezirk eine neue und sehr junge Führungsmannschaft.

Zu einer der aktivsten Schützenkompanien in Pustertal zählt sicher jene aus Uttenheim, welche sich in letzter Zeit hauptsächlich um die Aufnahme von neuen und jungen Schützen bemüht. Die Uttenheimer Schützenkompanie wurde

lichen Tätigkeit bestätigt.

So wurde im Sommer 1995 ein Ausflug auf den Col di Lana und in Uttenheim die Wanderausstellung des Schützenbundes über die Problematik der Ortsnamengebung in unserer Heimat organisiert. Im Herbst wurde für die Mitglieder der Kompanie Uttenheim und für einige Schützen anderer Kompanien ein Alpinlehrgang veranstaltet, bei dem an drei Abenden versucht wurde, die Schützen in die Grundsätze des Bergsteigens einzuführen. Zu Weihnachten gestalteten die Uttenheimer Schützen eine Weihnachtsfeier im "Sägemüllerhof" in Gais.

Im Februar dieses Jahres wurde anlässlich der Andreas-Hofer-Feierlichkeiten eine "Fahnen-Aktion" zum Ankauf von Tiroler Fahnen für die Dorfbevölkerung organisiert. Im März fand in Uttenheim die Bezirksversammlung

und im Juni darauf ein Fußballturnier, bei dem 12 Mannschaften aus verschiedenen Kompanien teilnahmen. Am Herz-Jesu-Sonntag gestaltete die Kompanie eine Anbetungsstunde zum Heiligsten Herz-Jesu. Im August fand in Uttenheim eine von der Schützenkompanie organisierte Fotoausstellung zum Thema "Menschen, Fauna und Flora in unserer Heimat" großen Anklang.

Anlässlich des 200-Jahre Herz-Jesu-Gelöbnis wurde im September auf dem Kondl-Kopf oberhalb Uttenheim ein Gipfelkreuz aufgestellt, welches von den Schützen selbst gebaut und geschnitzt wurde.

Im November dieses Jahres wurde das traditionelle Sänger- und Musikantentreffen durchgeführt. Durch die zahlreichen Veranstaltungen ist die Kompanie zu einem

angesehenen Verein im Dorf geworden und hat sich Respekt und Ansehen in der Bevölkerung erworben.

200-Jahre Herz-Jesu-Gelöbnis

Die Schützenkompanie Uttenheim errichtet ein Gipfelkreuz am "Kondl-Kopf"

Am 15. September wurde am "Kondl-Kopf" das von der Schützenkompanie Uttenheim errichtete Gipfelkreuz eingeweiht. Die Christusfigur wurde von Auer Helmuth geschnitzt. Rund 100 Menschen nahmen an der von Hochw. Johann Gruber aus St. Lorenzen zelebrierten Gipfelmesse teil. Trotz des unsicheren Wetters und des über Nacht gefallenen Schnees konnte der Hauptmann Viktor Eder zahlreiche Schützen, die Bläsergruppe der Musikkapelle Uttenheim, so-



Trotz schlechten Wetters kamen viele zur Kreuzweihe und Gipfelmesse

wie viele Bergwanderer aus nah und fern begrüßen. Die Uttenheimer Schützen haben mit dem Gip-

felkreuz ein bleibendes Zeichen zum 200 Jahr Herz-Jesu Gelöbnis gesetzt.

Der Ausschuß

ASGB - GAIS

Ausflug zu den Rheinfällen in der Schweiz

Es ist schon fast zur Tradition geworden, daß der ASGB-Ortsgruppenausschuß der Gemeinde Gais jährlich einen Ausflug organisiert.

Im vergangenen Jahr 1996 ging die Fahrt zu den Rheinfällen, zu den größten Wasserfällen Europas. Die Fahrt mit Bus ging über den Brenner nach Bregenz. Von dort fuhren wir mit dem Schiff den Bodensee entlang bis Konstanz. Ab Konstanz ging die Fahrt mit einem Schweizerschiff dem Rhein entlang und abends um 19,00 Uhr kamen wir in Schaffhausen an. Von dort holte uns der Bus ab und weiter ging die Fahrt nach Neuhausen am Rheinflall. Am zweiten Tag, Sonntag benutzten wir die freie Zeit zum Gottesdienstbesuch und Spaziergang zu den Rheinfällen wo wir auch das Gruppenfoto machten. Nach dem Mittagessen ging die Fahrt über Winterthur, St.Gallen, Bregenz, Lindau, Kempten, Füssen und über den Fernpaß nach Nassereith, Telfs und über den Brenner nach



Die Ausflügler aus Gais und Uttenheim in Neuhausen vor den gewaltigen Rheinfällen.

Hause.

Die ca. 8-stündige Fahrt mit dem Schiff bei herrlichem Wetter am Bodensee und Rhein, vorbei an den Inseln Mainau und Reichenau, sowie der gewaltige Rheinflall waren die Höhepunkte dieser schönen Fahrt. Mit allgemeiner Zufriedenheit, einige schöne Tage erlebt zu haben und mit dem Wunsch,

ein anderes Jahr wieder bei einem solchen Ausflug dabei zu sein, kamen die 56 Teilnehmer um ca. 21,00 Uhr in Gais bzw. Uttenheim an. Auch für das heurige Jahr ist wieder ein Ausflug geplant und zwar am 14./15. Juni nach Österreich.

Der Ausschuß

KVW Gais

Weil im Herbst beim Kassieren der Beiträge die Mitglieder über die Tätigkeit des Verbandes nicht informiert worden sind, tun wir es auf diesem Wege. Wir danken allen Beteiligten an dieser Informationsschrift für ihren Einsatz.

Auch unsere Gruppe hat sich 1996 nicht nur die Sonne auf den Bauch scheinen lassen.

Im Jänner ging es mit einem Nähkurs unter der Leitung von Sarah Zemmer los. Auch ihr sei herzlich für ihre oftmalige Bereitschaft gedankt.

Geichzeitig hat Frau Ambrosi aus Sand in Taufers mit Patchwork begonnen. 8 Mädchen und Frauen waren begeistert dabei.

Ende Jänner war die Dorfbevölkerung zu einem Informationsabend in den "Sägemüllerhof" geladen, und der Saal war überfull. Andreas Schiner hat über Leben und Arbeit in dieser so wichtigen Einrichtung erzählt und an Hand von Dias dokumentiert.

Am Sonntag nach Blasius steht immer die Wallfahrt nach Mühlbach ob Gais auf unserem Programm. Mit dabei sind auch unsere Partner(-innen). Eine kurze Arbeitssitzung und ein gutes Mittagessen gehören natürlich auch dazu. Unserer Witwenvertreterin Frau Anna Mairhofer hat der gesamte KVW-Ausschuß mit Gedicht und Präsent zum 70. Geburtstag gratuliert, ebenso Frau Luise Muser, langjähriges Ausschußmitglied. Eine kleine Gruppe hat sich zum Gesprächsabend mit Mag. Anton Huber zusammengefunden, dafür wurde aber um so intensiver diskutiert.

"Kropfn, Blatlan, Tirschtlan und nö ollohond Gibochns!" war ein schöner Erfolg, und auch die Familien haben daran profitiert. Den Seniorennachmittag durften wir wieder im "Sägemüller-

hof" machen. Andreas Schiner hat den Leuten an Hand von Dias das Haus, die Bewohner und auch die Arbeit vorgestellt. Der Leitung des Hauses ein herzliches Vergelt's Gott!

Ende März gingen wir auf Wallfahrt. P. Silvester Engl begleitete 30 Personen nach Mel-laun bei Brixen, wo das älteste Herz-Jesu-Bild Südtirol zu bestaunen ist. Es war ein schöner Frühlingstag 8und P.Vestl konnte uns recht einfühlsam an die Herz-Jesu-Verehrung einführen.

Der "Goasinger Heimattag" hat eine längere und arbeitsintensive Vorbereitungszeit in Anspruch genommen. Dafür haben wir uns am 21. und 22. September mit allen Mitbürgern über das schöne Fest gefreut.

Ende September durften wir bei der Einweihungsfeier des "Sägemüllerhofes" mitarbeiten. Es war ein großes Fest mit viel Prominenz, aber auch viel Herzlichkeit. Alle die mitgeholfen haben, wurden vor Weihnachten mit einem Präsent, Produkte des Hofes, überrascht. Vergelt's Gott auch dafür.

Die Törggele-Fahrt am 3. November war für alle ein schönes Erlebnis. Bei herrlichem Herbstwetter war die Stimmung sehr gut und auch sonst hat alles geklappt.

Mehr bedrückt waren die Teilnehmer/innen beim Informationsabend: "Als Frau sozial abgesichert!" Da sieht es für die Frauen wirklich nicht rosig aus. Deswegen unser Rat an alle Betroffenen: "Sich informieren und nicht Nichts tun". Das KVW-Büro steht Euch von Montag bis Freitag von 8,30 Uhr bis 12,00 Uhr zur Verfügung.

Zu Neujahr wurden von einer Vertretung der Arbeitsgruppe

die Mitbürger besucht, die im Laufe des Jahres 80 Lenze vollendet haben.

Frau Maridl Engl hat sich bereit erklärt, im Bezirksausschuß der KVW-Frauen mitzuarbeiten. Wir danken ihr und wünschen viel Freude und Erfolg dazu.

Auch für heuer haben wir uns einiges vorgenommen. Mit diesem Bericht hat unsere Arbeit begonnen. Der Pfarrsender Taufers wartet auch auf einen in Gedichtform verfaßten Aufsatz. Am Blasiussonntag wollen wir in Mühlbach alle Mitbürger von Gais fest miteinschließen. Am Faschingsdienstag freuen sich die Verwitweten und Alleinstehenden auf einen lustigen Nachmittag.

Der Seniorennachmittag am 22.03.97 ist heuer ein ganz besonderes Ereignis. Dir. Franz Plaikner, uns allen von mehreren Vorträgen und Kräuterwanderungen bekannt, gibt uns gute Tips unter dem Motto: "Gesund und schön auch in reifen Jahren".

Als Kurse bieten wir an: Häkelkurs (Februar/März), Kropfnkurs und Töpferkurs im Herbst. Im Juli planen wir eine Fahrt zur Primiz nach St. Leonhard in Passeier.

Ende Oktober wollen wir wieder Törggelen.

Wie nehmen an, daß die altgedienten KVW-Leute bekannt sind und wollen anregen, dem KVW beizutreten.

Also meldet Euch bei Frau/Mann eures Vertrauens. Wir wollen Euch die Wartezeiten im Bezirksbüro ersparen und freuen uns über jedes Neumitglied.

Abschließend ein herzliches Vergelt's Gott allen, die dem KVW wohlwollend gesinnt sind.

Theaterverein Gais

Tätigkeitsbericht 1996

Das Jahr 1996 begann mit dem traditionellen Dorfeissschießen, bei dem unser Verein nicht fehlte. Am 21.01.96 hieß es "Stock heil" für beinahe 30 Vereine, unter denen der Theaterverein den ausgezeichneten 6. Rang mit 28 Punkten erreichte. Die Vertreter waren Lois Winkler, Hans-Jörg Forer, Karl Renzler und Hermann Passler. Bereits am 17. Februar wurden wir wieder in Anspruch genommen. Beim "Bunten Abend" brachten wir fünf Einakter zum Besten, die ein toller Erfolg waren.

Am 06./07. Juli fand in Gais das Dorffest mit Buden und Umzug statt. Der Theaterverein hatte seine Bude im Gemeindepark neben dem Bachl stehen und bot den Gästen Speck, Grauen Käse, Topfnudeln und "Tschotteplattlan" an. Auch einen Umzugswagen hatten wir, unter dem Motto "Die Weber". Nachdem das erste Halbjahr ziemlich ruhig verlief, wurde die zweite Hälfte sehr anstrengend, besonders der Monat August. Alles begann Anfang August mit dem Geburtstag von Polt Hartmann. Am 03. August überraschten die Musikkapelle und wir, den Polt zu seinem 60-jährigen Lebensjahr. Aber es verlief nicht alles so, wie es geplant war. Das Wetter machte uns einen Strich

durch die Rechnung. Ursprünglich wollten wir ihn zu Hause überraschen und dann zusammen feiern und trinken. Leider regnete es wie verrückt und wir mußten das Ganze im Probelokal durchführen. Als Dankeschön für die nette Überraschung lud der Polt uns in die "Gartnerhütte" zu einem Grillfest ein. Die Hütte befindet sich in Wielenbach/Percha in einer sehr schönen Lage. Wir waren begeistert. Am 15. August reiste der Polt Hartmann 'gen Brenner nach Innsbruck, um dort das Ehrenzeichen des Landes Tirol entgegenzunehmen. Nach seiner Rückkehr nach Gais wurde im "Garten vom Polt" eine kleine Feier vollzogen. Die Musikkapelle von Gais machte Musik und es gab zu essen und reichlich zu trinken. Es wurde eine schöne Feier, zumal auch das Wetter mitmachte.

Am 31. August ging es dann nach Mühlbach, wo der Pater Sivester Engl eine Messe für die Lebenden und Verstorbenen des Theatervereines zelebrierte. Anschließend gab es ein Essen beim Huber. Heuer fand ein Heimatfernentreffen statt, und zwar am 21. September. Es wurde gefeiert, über alte Zeiten geplaudert und viel gelacht. Auch wir gaben unseren Beitrag: Wir führten zwei Einakter auf.

Die erste Leseprobe für das Theaterstück war am 8. Oktober. Das Lustspiel, das Hartmann Polt für uns aussuchte, hieß "AKTIVURLAUB AM BAUERNHOF". Eine Anmerkung hierbei: Es war eine regelrechte Freude zu den Proben ins Pfarrheim zu gehen - es war schön warm - fast wie zu Hause. Einen großen Dank dem Hochw. Herrn Pfarrer Franz Santer und der Gemeinde Gais.

Unsere spielerischen Fähigkeiten wurden jedoch schon früher in Anspruch genommen. So hieß es, am 05. Oktober sollte der Theaterverein nach Kindsbach fahren, da dort das passive Mitglied Ulrike den Bund des Lebens schließen sollte. Der



Polt schrieb sogleich eine Klausel nieder, die er aber wieder verschmeißen mußte. Die Hochzeit fiel nämlich ins Wasser. Schade, aber vielleicht klappt es das nächste Mal.

Mehr Glück hatten wir am 26. Oktober, wo die Rosa, der Rudi, Seppl, Meinrad und Lois bei einer Hochzeit in St. Lorenzen ihre Fähigkeiten bewiesen. Die 1. Aufführung für unser Theaterstück hatten wir am 26. Dezember um 15,00 Uhr. Insgesamt brachten wir das Lustspiel "AKTIVURLAUB AM BAUERNHOF" bis 06. Jänner 97 sechs mal zur Aufführung. Das Interesse und das Echo waren gut.

Am 29. Dezember 96 haben wir nach der Aufführung Pater Silvester Engl und Hochw. Pfarrer Franz Santer zum Essen zum Gasthof "Zoller" eingeladen. Der Theaterverein überreichte Pater Engl eine Spende, eine weitere Spende wurde der Fam. Obergasser "Stocker" übergeben.

*Die Schriftführerin
Renzler Nieder Klara*

Handwerkerverband der Gemeinde Gais

Im Sommer vergangenen Jahres wurde die "1. Gemeinschaftsschau der Handwerker" organisiert. Obwohl anfangs die Idee einer Gemeinschaftsausstellung mißtrauisch aufgenommen wurde - einige Handwerker waren nur schwer oder gar nicht zu motivieren, daran teilzunehmen - war die Ausstellung ein großer Erfolg. Vom 28. Juni bis zum 7. Juli besuchten 2.190 Interessierte, erfreulicherweise vor allem aus unserem Dorf, die Ausstellung. Deshalb wurde sie vom 1. bis zum 15. August wiederholt; diesmal kamen 1287 Besucher.



Zur Eröffnung der Gemeinschaftsschau der Handwerker konnte Hans Zemmer zusammen mit dem Bürgermeister viel Prominenz begrüßen. Neben dem Landtagsabgeordneten Munter gaben sich der Landespräsident des LVH Fritz, der Bezirkspräsident Innerbichler und weitere hohe Funktionäre des Verbandes die Ehre.

Links im Bild die Töchter von Friedemann Lysek aus Coburg, aus dessen Hinterlassenschaft Aquarelle und Bleistiftzeichnungen aus Südtirol ausgestellt wurden.

Der Ausschuß der Handwerker setzt sich aus dem Ortsvertrauensmann Johann Zemmer sowie vier Ausschußmitgliedern – Andreas Seeber, Josef Schwärzer, Hermann Plankensteiner und Peter Eppacher – zusammen. Dieser Ausschuß hat sich im vergangenen Jahr 1996 zu elf Sitzungen getroffen.

Aufgabenbereiche des **Handwerkerausschusses** sind die Vertretung der Interessen der Handwerker in der Gemeinde und die Präsentation nach außen. Das wichtigste Anliegen ist jedoch die Förderung des Handwerks im Ort, wobei besonders auf qualitative Produktion und die Schaffung von Arbeitsplätzen Wert gelegt wird.

In der alljährlichen Jahreshauptversammlung werden die Probleme der Handwerker und ihrer Arbeit besprochen. Ein Fachreferent hält jedes Jahr einen Vortrag über ein spezielles Thema.

Beim Gaisinger Dorffest trugen die Handwerker durch einen eigenen Stand zum Gelingen des Festes bei.

Im Herbst fand dann zur Förderung der Gemeinschaft und als Dank für die Mitwirkung am Dorffest ein Schweinshaxen-Essen im Vereinshaus von Uttenheim statt.

**Im Gemeindegebiet von Gais werden folgende Betriebe unter der Bezeichnung
Handwerker geführt::**

Autotransporteur:	Großgasteiger Hermann	Gais
	Kirchler Alois	Mühlbach
	Knapp Josef	Tesselberg
	Laner Albert	Gais
	Obergasteiger Werner	Gais
	Schneider Josef	Gais
	Zemmer Johann	Gais
Bäcker:	Knapp Franz	Gais
Bodenleger:	Ausserhofer Günther	Gais
	Hecher Karl	Gais
	Mairl Johann	Uttenheim
Dachdecker:	Gebr. Seeber OHG	Gais
	Thum Siegfried	Gais
Friseur:	Salon Ruth (der Astner Ruth)	Uttenheim
	Salon Mylady (der Mutschlechner Paula)	Gais
	Salon Lydia (der Unteregelsbacher Hanna)	Gais
Elektrowickler:	Oberschmied Franz	Gais
Metzger:	Stolzlechner Josef	Gais
Fliesenleger:	Santer Christof	Uttenheim
Hydrauliker:	Hofer Karl	Gais
KFZ-Mechaniker:	Grießmair Raimund	Gais
Kunsthandwerk:	Gruber Ester	Gais
Kunstweber:	Eppacher Peter	Uttenheim
Maler+Restaurateur:	Oberfrank Paul	Uttenheim
Maurer:	Regensberger Oswald	Gais
	Team-Bau (des Seeber Gottfried)	Uttenheim
	Astner Josef	Uttenheim
Mietwagenunternehmen/Taxi:	Kirchler Josef	Uttenheim
	Erben des Rabensteiner Karl	Gais
	Volgger Johann	Uttenheim
Milchtransporteur:	Wolfsgruber Sylvester	Mühlbach
	Schwärzer Franz&Co. OHG	Gais
Schmiede/Schlosser:	Untergasser Egon	Mühlbach
	Dachexpress OHG (des Niederkofler Erwin)	Gais
Spengler:	Großgasteiger Anton	Uttenheim
	Gartner Vinzenz	Gais
Schuster/Reparatur:	Forer Meinrad	Gais
Tierpräparator:	Ahrtür (des Oberhuber Artur)	Gais
	Lercher OHG (des Lercher Michael)	Gais
Tischler:	Plankensteiner Hermann	Gais
	Volgger Christian	Gais
	Volgger Helmut	Uttenheim
Trachtenschneider:	Zemmer Sarah	Gais
Waldarbeiter:	Kirchler Hermann Josef	Uttenheim
	Niederkofler Georg	Gais
	Obergasteiger Hermann	Gais

Der Gesundheitstip

DER RICHTIGE UMGANG MIT DER SONNE

- Meiden Sie möglichst die pralle Sonne.
- Überfallsartige, häufige und langandauernde Sonnenbestrahlung sollte vermieden werden.
- Keine Sonnenexposition zwischen 11 und 15 Uhr (Normalzeit), gilt besonders für Kinder
- Benutzen Sie eine gute, wirksame Sonnenschutzcreme.
- Vorsicht mit der Sonne im Gebirge und in südlichen Ländern.
- Vorbräunung in Solarien ist kein sinnvoller Sonnenschutz.
- Seien Sie ein Vorbild im Umgang mit der Sonne aus Liebe zu ihrem Kind.
- Starke Sonnenbelastung schwächt unser Abwehrsystem und stört das Wohlbefinden.

DIE RICHTIGE SONNENSCHUTZCREME

- Eine halbe Stunde vor Sonnenexposition auftragen.
- Wasserfest beim Sport, am Meer und im Gebirge.
- Mehrmals täglich auftragen.
- Muß dem Hauttyp angepaßt sein.
- Sonnenterrassen des Körpers besonders schützen.

SONNENSCHUTZ: SOLLZUSTAND

- Kinder vor dem 6. LM: Keine Sonnenexposition
- Linder ab dem 6. LM: Vollschutzsonnencreme
- Tragen von Hut, Hemd und Hose (3H) ist obligatorisch
- Kleidung soll sonnendicht sein
- Sonnenschutzbrillen müssen UVA- und UVB-undurchlässig sein.

HAUTTYPEN

Typ	Phänotyp	Sonnenbrand	Bräunung	LF
I	Haut: hell Haare:rötlich/rotblond	immer	nie	15-20
II	Haut: hell Haare:blond/hellbraun Augen:blau, grau, braun	immer	wenig	15
III	Haut: hellbraun Haare:dunkelblond/braun Augen: braun	selten	gut	8-12
IV	Haut: hellbraun-mittelbraun Haare: dunkelbraun Augen: braun	nie	immer	4-6
V+VI	gehören der dunkelhäutigen und der negroiden Rasse an			

LF = Lichtschutzfaktor

Mitteilung der Redaktion

Nachdem diese Informationsschrift wiederum recht umfangreich ausgefallen ist und nicht alle Beiträge in vollem Umfang veröffentlicht werden konnten, sind wir bestrebt, bereits vor Jahresende die nächste Nummer herauszubringen.

Redaktionsschluß: Allerheiligen 1997

Beiträge, Anregungen und vor allem Fotos über das Geschehen im Laufe eines Jahres mit Angabe des Verfassers können in der Gemeinde abgegeben werden.
Die Arbeit wird uns sehr erleichtert, wenn die Artikel auf Diskette für PC geliefert werden.